Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 1

Artikel: Die Arbeitssituation gehörloser Menschen
Autor: Häberle, Barbara
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812639

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE ARBEITSSITUATION GEHÖRLOSER MENSCHEN

Von Barbara Häberle

Gehörlose Menschen werden während ihrer ersten beruflichen Ausbildung von der Invalidenversicherung unterstützt. Ist die Ausbildung abgeschlossen, erhalten sie, anders als oft angenommen, keine Invalidenrente. Als es noch genügend Arbeit gab, hatten Gehörlose wenig Probleme, eine Stelle zu finden. Heute sieht es aber anders aus.

Warum ist es für sie heute so schwierig, eine Stelle zu finden?

Können sie den hohen Anforderungen am Arbeitsplatz nicht mehr genügen? Liegt's an der Berufsausbildung? Oder sind Firmen und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter weniger bereit, mit gehörlosen Menschen zusammenzuarbeiten? Wir denken nicht, dass die Ausbildungen ungenügend sind. Gehörlose erhalten einfach weniger Chancen im harten Konkurrenzkampf. Sie haben mit der Kommunikation ein Handicap. Gerade dies ist meist der Grund, warum sie eine Stelle nicht bekommen. Auch in sogenannten «Gehörlosen-Berufen» wie Handwerk und Technik wird erwartet, dass Kunden beraten und Telefonate erledigt werden können.

Soziales Engagement

Es ist begreiflich, dass Menschen bei eigener Überbelastung und permanenter Angst um den Arbeitsplatz wenig Verständnis und Einfühlungsvermögen für Leute mit einem Handicap aufbringen können. Herrscht Zeitdruck, fehlt die Geduld. Berührungsängste werden zum Hindernis bei der Zusammenarbeit mit Gehörlosen. Und oft wird die Frage gestellt:

Wie kann man mit gehörlosen Menschen kommunizieren?

Um mit gehörlosen Menschen zu kommunizieren, ist es nicht notwendig, die Gebärdensprache zu beherrschen. Weil sie ihre Stimme nicht hören, ist ihre Aussprache für Hörende ungewohnt. Gehörlose können bei guter Beleuchtung von den Lippen ablesen; sie verstehen besser Hochdeutsch. Da man nicht gleichzeitig etwas vorzeigen und erklären kann, benötigt es mehr Zeit, gehörlose Menschen zu instruieren. Dafür sind sie in der Lage, sehr konzentriert zu arbeiten.

Das Kreuz mit den schriftlichen Bewerbungen

Für viele gehörlose Menschen ist es schwierig, eine schriftliche Bewerbung sprachgewandt zu formulieren. So gelingt es selten, mit einer schriftlichen Bewerbung einen vorteilhaften Eindruck zu erwecken.

Das A und O beruflicher Weiterbildung

Das Angebot beruflicher Weiterbildung ist für Gehörlose begrenzt, sind sie doch eine prozentual kleine Gruppe. Mangels Teilnehmerinnen und Teilnehmer können fachspezifische Weiterbildungen oft nicht finanziert werden. Vom allgemeinen Kurs- und Weiterbildungsangebot zu profitieren ist für Gehörlose problematisch. Nebst den Schwierigkeiten der Finanzierung von Dolmetscherkosten sind gehörlose Menschen in der Gruppe mit Hörenden oft nicht integriert. Trotz Dolmetscherinnen und Dolmetschern entgehen ihnen viele Informationen, die zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgetauscht werden. Dies hat zur Folge, dass es für gehörlose Menschen schwierig ist, sich weiterzubilden. Wer sich aber nicht weiterbildet, ist bei der Stellensuche weniger konkurrenzfähig.

So fördert die Beratungsstelle Arbeitserhalt, Arbeitslose und berufliche Weiterbildung

Sozialberatung für gehörlose Menschen

- bei Berufs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsfragen
- bei Finanzierungsgesuchen für Aus- und Weiterbildung
- bei Stellensuche, Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgesprächen
- bei rechtlichen Fragen, wie Arbeitsvertrag, Kündigung, Schwangerschaft, Unfall, Krankheit, Sozialversicherungen
- bei finanziellen Schwierigkeiten

Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 01/311 64 41
Fax 01/311 64 22
Schreibtelefon 01/311 64 53
Postkonto 80-7771-6

Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose ist Träger einer Beratungsstelle für Gehörlose mit gleicher Adresse.

Vermittlung und Zusammenarbeit

- Rechtsdienst, regionale Arbeitsvermittlungszentren, Einsatzprogramme
- Berufsberatung der Invalidenversicherung
- Fürsorgeamt
- psychologische Beratung
- Arzt

Für Firmen und Vorgesetzte

- Informationsabgabe über Gehörlosigkeit
- Beratung und Begleitung bei der Einarbeitungszeit
- Teilnahme an Klärungsgesprächen

Animation und Sozialarbeit

- Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsangebote
- Informationsabende zum Thema sichere, unsichere, keine Arbeitsstelle
- Weiterbildungskurse IWAG (Ich will Arbeit für Gehörlose) ■

Tag der Gehörlosen

Welttag der Gehörlosen in Basel, Samstag, 26. September 1998.